



und bei der
Vereinigung
Kriminaldienst
Österreich

kripo.at 



VKÖ weiter auf Erfolgskurs:

„Never change a winning team“

Erfolgreiche Rückschau und ebenso eindrucksvolle Ziele: Die VKÖ wird universitär, aber damit nicht genug, sie richtet auch eine „Hall of fame“ ein. Bei so viel Engagement keine Frage: Die Vorstandsriege fand bei der Vollversammlung volle Bestätigung.

Es ist ein deutlicher Beweis für die erfolgreiche Entwicklung der VKÖ: Im altherwürdigen „Hotel Regina“, traditionell Austragungsort der Vollversammlung (und anschließender Weihnachtsfeier), wurde die Kapazitätsgrenze bereits im Vorjahr erreicht. Ausreichend Platz für die Delegierten und ihre namhafte Gästeschar – mit BdK-Vorsitzendem Andre Schulz an der Spitze – fand sich im „Arcotel-Wimberger“, wo die Veranstaltung am 1. Dezember in modernerem Rahmen, aber nicht weniger würdig, über die Bühne ging.

Im vereinsrechtlich vorgeschriebenen Part stellte sich der Vorstand nach dem Motto „Never change a winning team“ unter der gestrengen Aufsicht von Oberst i.R. Willibald Plenk der Wiederwahl. Und er wurde – wenig verwunderlich – entlastet, und in weiterer Folge bestätigt. Was wohl auch daran lag, dass die von Obmann (vulgo: Präsident) Richard Benda vor zehn Jahren gesteckten Ziele schon lange vor der gesetzten Frist erreicht wur-

den. Auch der stetige Mitgliederzuwachs, nicht zuletzt dank der „neuen“ Sektion Vorarlberg mit dem umtriebigen Norbert Schwendiger an der Spitze, spricht für sich bzw. die VKÖ. Diesbezüglich, aber auch in Sachen Veranstaltungen, zeichnet sich ein gesunder Konkurrenzkampf mit den nicht weniger engagierten Sektionen in Oberösterreich rund um Vizepräsident Helmut Kaiser ab. Und nicht zuletzt ist Norbert Janitsch im Burgenland überaus rege – auch abseits seiner vielbeachteten „Kiebarett“-Aktivitäten bis nach Vorarlberg (siehe [kripo.at online Ausgabe 2017-06](http://kripo.at) auf Seite 11).

Vizepräsident und Schatzmeister Helmut Bärthl, der die Finanzagenden an Manfred Klimek übergab, konnte einmal mehr eine erfolgreiche Finanzbilanz präsentieren – in gewohnt launiger Manier. Die VKÖ steht budgetär so gut da, dass erstmals nach 53 Jahren wieder Baumaßnahmen in Angriff genommen werden. Das erste Projekt (der Dachausbau in der Servitengas-

se) wird bereits angegangen. Fortgesetzt wird das Sponsoring der wissbegierigen Kollegenschaft. So wurde die Masterarbeit „Home-Invasion“ von Niko Reith als absolut förderungswürdig befunden.

In der Vorschau auf 2018 präsentierte Benda zwei prestigeträchtige Vorhaben: Die VKÖ wird in das ab dem kommenden Jahr an der Donau-Uni-Krems angebotene Kriminalistikstudium eingebunden. Und: Die Vereinigung richtet eine „Hall of fame“ ein, die Präsident Benda bescheiden „ein Mini-Museum“ nennt.

Im geselligen Teil des Abends zeigte sich BdK-Frontmann Schulz von den Aktivitäten der „kleinen“ Schwesternvereinigung beeindruckt. Lob gab es auch von Ulf Küch, Kripochef in Braunschweig, der der VKÖ sein (auch in Buchform erscheinendes) Wissen rund um die Frage, wie kriminell Asylwerber wirklich sind, am 16. Jänner zur Verfügung stellt.

Mehr Infos: www.kripo.at